

Unterrichtsvorhaben I: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg (LG I – Kapitel 1)	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens	
- Grundmotive und Gestalten der Bibel	
IF 2: Sprechen von und mit Gott	
- Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott	
IF 6: Weltreligionen im Dialog	
- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdische, christlichen sowie islamischen Glaubens	
Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler	
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3	
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7	
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3	
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4	
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6	
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Die Schülerinnen und Schüler ...	<i>Inhaltliche Akzentsetzungen</i>
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13	Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35	- Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los
	- Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung
	- Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen
	- Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael

<ul style="list-style-type: none">- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K42	<ul style="list-style-type: none">- Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara- Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung- Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid – Gott bleibt nahe <p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben- Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird <p><i>Didaktisch-methodische Anregungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten- Erschließung von Darstellungen der Kunst: Abraham, der sich offenbarende Gott,
--	--

Unterrichtsvorhaben II: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärgernis (LG I – Kapitel 4)	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 3: Jesus, der Christus <ul style="list-style-type: none"> - Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens <ul style="list-style-type: none"> - Grundmotive und Gestalten der Bibel Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3 - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3 - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6 - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2 - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1 - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14 - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15 	Vereinbarungen der Fachkonferenz <i>Inhaltliche Akzentsetzungen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.: - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10) - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28) - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6) - die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48) Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16 - erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17 - erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18 - erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19 - erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39 	<ul style="list-style-type: none"> - Einordnung der Erzählungen <i>jeweils</i> in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.: - Geographische und gesellschaftliche Situation - Römische Besatzung - Die Erwartung des Messias - Bedeutung des Sabbats - Verständnis von Krankheit <p><i>Didaktisch-methodische Anregungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ... - Erschließung von Bildern der Kunst - Informationen aus Sachtexten entnehmen <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch eines Bibel museums</p> <p>Kooperationen:</p> <p>Ggf. mit dem Deutschunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - perspektivisches (personales) Erzählen - Informationen aus Sachtexten entnehmen <p>Ggf. mit Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Römisches Weltreich und Kultur
--	--

Unterrichtsvorhaben III: Das Evangelium breitet sich aus – die Anfänge der Kirche (LG I – Kapitel 6) – <i>Fächerverbindung Geschichte</i>	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Kirche 	
IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens <ul style="list-style-type: none"> - Grundmotive und Gestalten der Bibel 	
Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4 - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 - finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2 - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4 - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6 - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20 - erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21 - beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22 - erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23 	<i>Inhaltliche Akzentsetzungen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Pfingstereignis - Ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde - Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil) - Ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ... - Ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder - Ichthys (Funktion von Symbolen) - Verfolgungen von Christinnen und Christen

<ul style="list-style-type: none">- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38	<ul style="list-style-type: none">- Kaiser Konstantin- Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof- Ggf.: Christentum wird Staatsreligion <p><i>Didaktisch-methodische Anregungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Ggf.: Erstellen einer Zeitleiste- Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – mit inneren Augen sehen – Bildliche Darstellungen)- Personalisierung z. B. durch szenisches Spiel <p>Kooperationen: Ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben IV: Kirchengemeinde – auch ein Ort für mich? (LG I – Kapitel 8)	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft	
<ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Gemeinde - Formen gelebten Glaubens - Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen 	
IF 2: Sprechen von und mit Gott	
<ul style="list-style-type: none"> - Bildliches Sprechen von Gott - Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott 	
Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler ...	
<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge, SK3 - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8 - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1 - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4 - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4 - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Die Schülerinnen und Schüler ...	<i>Inhaltliche Akzentsetzungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25 - nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 	<ul style="list-style-type: none"> - „Weihnachten war ich in der Kirche“ –Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde - Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen - Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums - Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich

<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens, K36 - unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28 - beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29 - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30 - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31 - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 - zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10 - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13 	<ul style="list-style-type: none"> - Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde - Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier - Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit - Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen - Interviews führen - Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen <p>Kirche als Andersraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumerfahrungen in profanen Räumen, z.B. Klassenräumen vs. Kirchenräumen („irgendwie anders“) - Was macht die Kirchen zu einem Andersraum? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum - Kreuzdarstellungen <p>Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms) - Licht, Feuer, Wasser, Luft – Die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf <p><i>Didaktisch-methodische Anregungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kirchenraumpädagogische Raumerschließung - Kirchen-„Rallye“ - ggf.: Gestaltung einer Schwelle als Übergang vom profanen Raum zum „Andersraum“ - ggf.: Exkursion nach Köln - Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf - Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch einer evangelischen (und ggf. einer katholischen) Kirche</p>
---	--

	<p><i>Literatur/Links</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Rupp, Thomas (Hg.): Handbuch der Kirchenpädagogik, Kirchenräume wahrnehmen, deuten und erschließen, Stuttgart 2006- Steffensky, Fulbert: Der Seele Raum geben – Kirchen als Orte der Besinnung und Ermutigung. In: Schwarzbrotspiritualität, Stuttgart 2006- https://www.feldkapelle.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)- http://www.strasse-der-moderne.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)- https://jugend-im-bistum-essen.de/fileadmin/Arbeitsstelle/Projekte/zHuE-Dokumentation_web.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben V: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen (LG I – Kapitel 1) – Fächerverbindung Politik, Biologie, Erdkunde</p>	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt - Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundmotive und Gestalten der Bibel <p>Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2 - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1 - zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2 	<p>Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p><i>Inhaltliche Akzentsetzungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen) - Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung - Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8) - „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt, erarbeitet z. B. an einer Ganzschrift - Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4 - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5 - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39 	<ul style="list-style-type: none"> - Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion) <p>Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungpsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36</p> <p>Kreative Umsetzung biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen</p> <p>Die Makro- und Mikrowelt des Kosmos aus naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht betrachten</p> <p>Arbeit mit Liedern zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.)</p> <p>Gestaltung eines Schulgottesdienstes zur Schöpfung und Schöpfungsverantwortung</p> <p>Erstellen von Collagen zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung</p> <p><i>Didaktisch-methodische Anregungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationen: Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht - Fastenaktion Misereor
--	--

Unterrichtsvorhaben VI: Wie andere ihren Glauben lernen – Das Judentum in Raum und Zeit (LG I – Kapitel 2)	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
IF 6: Weltreligionen im Dialog <ul style="list-style-type: none"> - Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens 	
IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf 	
Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40 - vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41 - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42 - nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44 	<i>Inhaltliche Akzentsetzungen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen und christlichen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen - Ein Raum zum Gebet: Synagoge als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen - Grundvollzüge religiösen Lebens - Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich - Feste feiern im Jahreslauf - Speisevorschriften - Die Bedeutung von Thora und Bibel für die Religionsgemeinschaften - Berufung auf Abraham

<ul style="list-style-type: none">- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50	<p><i>Didaktisch-methodische Anregungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch./ www.religionen-entdecken.de- Eigen- und Fremdwahrnehmung/ Vorurteile: Auszüge aus Tahar Ben Jelloun, Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter./ Ahmid Rochdi/ Fahimah Ulfat, „Die Muslime sind...“. Islam und muslimische Lebensführung – typische Klischees, Vorurteile, Missverständnisse, in: RelliS. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/II. Interreligiöses Lernen (1/2013), S. 40-45.- Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee- Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Begegnungen ermöglichen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Besuch einer jüdischen Gemeinde- „meet a jew“- Besuch eines jüdischen Museums
---	--